



Abend-

Zeitung.

177.

Mittwoch, am 26. Julius 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell).

F r o h s i n n.

Walle durch's Leben hin
Immer mit heiterm Sinn,
Ruhe den Augenblick,
Denn er kehrt nie zurück.

Wenn Dir in dunkler Nacht
Freundlich kein Sternchen lacht,
Wenn Dich der Sturm umweht,
Denke die Nacht vergeht.

Hüllt Dich der Nebel ein,
Hoffe auf Sonnenschein,
Sticht Dich die Sonnengluth,
Ruhet sich's im Schatten gut.

Leicht, wie um's Blumenbeet
Kosend der Zephyr weht,
Flatt're von Kuß zu Kuß,
Neues nur giebt Genuß.

Hält auf der Lebensbahn
Endlich der Tod Dich an,
Folge am Pilgerstab
Fröhlich hinab in's Grab.

Carl Wilh. Karnstädt.

Die seltsamen Liebenden.

(Fortsetzung.)

11.

Wehring und Therese, bis dahin im Garten auf und abgehend, kamen herzu und führten hierdurch das Abbrechen des Gesprächs herbei.

Ein immer mehr in's Licht tretender Umstand verursachte, allem Anscheine nach, daß es nie wie-

der aufgenommen wurde. Es schien nämlich, als ob das Vertrauen zwischen Wehring und Therese plötzlich einen der höchsten Punkte erreicht habe.

Binnen wenigen Tagen ging dieser Schein fast in völlige Gewissheit über. Die Sache war Sonnenselbst sehr willkommen. Er wünschte Wehring's Glück. Er wünschte besonders auch, daß Wehring's Wirkungskreis in seiner Nähe blieb. Therese schien dem Rittmeister ganz geeignet, seinen jungen Freund zufrieden zu stellen und diese Zufriedenheit unter seinen Augen immer mehr zu befestigen. Zwar ging Sonnenselbst's Egoismus nicht so weit, daß er den geschätzten Jüngling an einem Ziele seines Strebens, das ihn dem Gesichte des Gönners entrückt hätte, verhindert haben würde; hier aber schien sich beides sehr gut verbinden zu lassen. Schon früher einmal hatte der alte Willer, als von den Absichten mit seinen Kindern die Rede gewesen war, geäußert, daß, sobald nur die Pläne derselben für ihre Zukunft die Vernunft nicht beleidigten, er ihnen gewiß niemals hinderlich seyn werde, auch über dem Gedanken an ihre Zufriedenheit, selbst den Schmerz einer Trennung von ihnen unbeachtet lassen wolle. Ein Wort von diesem Willer, das ergab sich aus Allem, war ein unwandelbarer Grundpfeiler, worauf sich bauen ließ. Sonnenselbst konnte deshalb überzeugt sein, daß der wackere Alte kein Hinderniß erregen werde, wenn er Wehringen entweder auf seinen Gütern die Bewirthschaftung mit